

**Niederschrift** über die 10. Sitzung des Sozialausschusses des Stadtrates Suhl am 14.07.2020

**Ort:** Rathaus Suhl - Oberrathaussaal, Marktplatz 1, 98527 Suhl

**Zeit:** 17:00 – 18:45 Uhr

**VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE** (gemäß Ablauf der Sitzung)

	<b>Beschluss-Nr.</b>
<b>Nicht öffentlicher Teil (TOP 1-3)</b>	
<b>Öffentlicher Teil</b>	
4.	Feststellung der Anwesenheit
5.	Abstimmung über das Rederecht für Gäste
6.	Abstimmung über die Tagesordnung
7.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)
8.	Informationen durch den Ausschussvorsitzenden
8.1.	Beschlussfassung über die Niederschrift der 09. Sitzung des Sozialausschusses am 03.06.2020 <span style="float: right;"><b>SA 013/10/2020</b></span>
9.	Information zur medizinischen Versorgung in der Stadt Suhl
10.	Änderung der Besetzung der externen Arbeitsgruppe "Landesprogramm soli- darisches Zusammenleben der Generationen"
11.	Themenplanung für den Sozialausschuss 2. Halbjahr 2020
12.	Behandlung von Beschlussvorlagen
13.	Behandlung von Anträgen
14.	Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung
<b>Nicht öffentlicher Teil (TOP 15-18)</b>	

## Nicht Öffentlicher Teil (TOP 1-3)

### Öffentlicher Teil

---

**TOP 4.: Feststellung der Anwesenheit**

- öffentlich -

---

Von 10 stimmberechtigten Mitgliedern des Sozialausschusses sind 8 Mitglieder anwesend. 2 Mitglieder fehlen entschuldigt. Damit ist der Sozialausschuss beschlussfähig.

---

**TOP 5.: Abstimmung über das Rederecht für Gäste**

- öffentlich -

---

Abstimmung über das Rederecht für Frau Schmidt zu TOP 9 der Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:**

8 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 8 Stimmberechtigten

Damit ist das Rederecht zu TOP 9 für Frau Schmidt bestätigt.

---

**TOP 6.: Abstimmung über die Tagesordnung**

- öffentlich -

---

Abstimmung über die Tagesordnung:

**Abstimmungsergebnis:**

8 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 8 Stimmberechtigten

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

Herr Dr. Kummer kommt 17:08 Uhr. Damit sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

---

**TOP 7.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung  
(schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)**

- öffentlich -

---

Herr Nickel, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Suhl regt an, den Bürgern die in der Corona-Krise bürgerschaftliches Engagement gezeigt habe zu danken. Er schlägt eine Danksagung des Oberbürgermeisters in der Zeitung vor.

Frau Müller erreichten die Anfragen von Bürgern nach einer zentralen Impfstelle z. B. für Grippeimpfungen. Sie fragt an, ob eine solche eingerichtet werden könnte.

Frau Dr. Sperling sieht die Einrichtung einer Impfstelle aus medizinischen Gründen für kritisch. Jeder Bürger kann sich bei seinem Hausarzt impfen lassen.

Frau Erber, stellt zu TOP 9 die Frage warum die kassenärztliche Vereinigung Arztsitze aus Suhl woandershin verlegt und wie dem zukünftig entgegen gewirkt werden soll. Sie nennt als Beispiele Augenarzt und Gynäkologen. Dort sind Termine gar nicht oder nur sehr schwierig zu bekommen. Eine Beantwortung der Frage erfolgt in TOP 9.

**TOP 8.: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden** | - öffentlich -

---

**TOP 8.1.: Beschlussfassung über die Niederschrift der 09. Sitzung des Sozialausschusses am 03.06.2020** | - öffentlich -

---

Der Sozialausschuss beschließt:

Die Niederschrift der 9. Sitzung des Sozialausschusses am 03.06.2020 wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:**

8 Ja - 0 Nein - 1 Enthaltungen von 9 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 9. Sitzung des Sozialausschusses am 03.06.2020 beschlossen.

**TOP 9.: Information zur medizinischen Versorgung in der Stadt Suhl** | - öffentlich -  
**Gast: Fr. Schmidt, Kassenärztliche Vereinigung Thüringen**

---

Frau Schmidt, Kassenärztliche Vereinigung Thüringen (KV) stellt die neue Bedarfsplanung für Thüringen, bezogen auf Suhl vor. Sie erläutert die Vorgehensweise und Ergebnisse aus dem Planungsprozess. Die aktuelle Bedarfsplanung ist auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung veröffentlicht.

Die Präsentation zu dem Vortrag geht den Mitgliedern des Ausschusses per E-Mail zu.

Frau Vestner: In Suhl sind Ärzte, auch in der SRH-Poliklinik, bereits im Rentenalter oder kurz davor. Hausbesuche sind schwierig bis gar nicht zu bekommen. Sie möchte wissen ob in der Bedarfsplanung ein Arztsitz, der nicht in Vollzeit besetzt ist als ein ganzer Arztsitz zählt.

Frau Schmidt: erläutert, dass medizinische Versorgungszentren (SRH-Poliklinik) für die Besetzung ihrer Arztsitze zuständig sind. Dazu zählt auch die Nachbesetzung. Viele Ärzte arbeiten auch im Rentenalter weiter. Die Arztsitze können auf mehrere Ärzte aufgeteilt werden (volle und Teilzeitsitze).

Frau Vestner: fragt an, ob bei Teilzeit-Arzt-sitzen, wo z. B. Klinikärzte neben der Tätigkeit in der Klinik abgeordnet werden, die Qualität leidet.

Frau Schmidt: erläutert, dass die KV prüft, ob die Sprechstunden auch in dem Umfang des besetzten Anteils des Arztsitzes angeboten werden.

Frau Leukefeld: fragt an, ob die verkürzte Arbeitszeit in der Bedarfsplanung berücksichtigt wurde. Vermehrt werden Hausbesuche nicht durchgeführt. Wie reagiert die KV darauf? Was kann man tun, um junge Ärzte für Suhl anzuwerben?

Frau Schmidt: sieht das Problem darin, dass der Nachwuchs an jungen Ärzte nicht ausreicht, um den Bedarf an Ärzten zu decken. Dadurch lassen junge Ärzte sich lieber an attraktiven Standorten wie z. B. Erfurt und Jena oder auch in anderen Bundesländern nieder. Die KV stellt schon länger die Forderung mehr Studienplätze zuzulassen. Förderprogramme sind aufgelegt.  
Die Hausärzte sind verpflichtet Hausbesuche durchzuführen. Konkreten Beschwerden wird durch die KV nachgegangen.

Herr Knapp: Bereits im letzten Jahr Dezember gab es eine Veranstaltung mit der KV. Für die Gewinnung junger Ärzte für Suhl bedarf es einer aktiven Ärzteschaft. In Suhl sieht er hierfür gute Voraussetzungen. In der geplanten Summerschool kommen die Studierenden mit den Ärzten in Kontakt. Die Gestaltung gemeinsam mit dem Ärztescout beinhaltet auch, die Attraktivität der Region hervorzuheben.

- Frau Müller: fragt an, ob Hausbesuche in der festgelegten Arbeitszeit für den Arztsitz enthalten sind.
- Frau Schmidt: bestätigt das.
- Frau Dr. Sperling: bittet darum zu unterscheiden, was tatsächlich benötigt wird und was gefühlt benötigt wird. Dadurch kann sich auch der Weg zum Arzt verlängern. Sie kennt keinen Arzt der keine notwendigen Hausbesuche macht.
- Herr Dr. Hofmeier: fragt an, wie die offenen Stellen der Hausärzte zustanden kommen. Auch kritisiert er die der KV vorgegebene unterschiedliche Festlegung der Versorgungsgrade der Arztgruppen. Er hat in den letzten 16 Jahren zwei Ärzte in Weiterbildung betreut. Die kamen aufgrund persönlicher Kontakte zu ihm. Andere Anfragen hat er nicht bekommen. Unterstützung in dem Bereich begrüßt er.
- Frau Schmidt: erläutert, dass die KV zur Stärkung der ländlichen Regionen in Thüringen den Versorgungsgrad und damit auch die Anzahl der Hausarztsitze für Thüringen angepasst hat. Die bundesweite Vorgabe würde zu einem höheren Bedarf an Hausarztsitzen in gesamt Thüringen führen. D. h. auch in den attraktiveren Städten stünden mehr freie Hausarztsitze zur Verfügung. Damit wird die Chance z. B. in Suhl die freien Arztsitze zu besetzen noch schwieriger.
- Herr Knapp: begrüßt die Eigeninitiative der Ärzteschaft in Suhl Nachwuchs zu gewinnen und bietet die Unterstützung der Stadt Suhl an.
- Frau Vestner: konnte in der von ihr geleiteten vollstationären Einrichtung für Intensivpflege keine Probleme bei dem Bedarf an Hausbesuchen, auch von Fachärzten feststellen. Dabei handelt es sich um gewachsene Strukturen. Sie hofft, dass dies auch bei einem Wechsel der Ärzte so fortgeführt werden kann. Dringend benötigt wird ein Augenarzt, der Hausbesuche macht.
- Herr Dr. Kummer: fragt an, ob die Modifikation der allgemeinen Verhältniszahlen durch einen Morbiditätsfaktor gemäß der Bedarfsplanungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses berücksichtigt wurde und bittet um eine Erklärung der Berechnung. Auch möchte er wissen, ob die Besonderheiten der Demografie und Morbidität in Suhl berücksichtigt wurden.
- Frau Schmidt: erklärt, dass die Basisverhältniszahl um einen Demografie- und ggf. einen Morbiditätsfaktor angepasst wird. Die Besonderheiten der Demografie und Morbidität in Suhl wurden berücksichtigt.
- Herr Dr. Kummer: möchte wissen, wie die Einwohnerdichte der Stadt Suhl im Planungsbereich sowohl bei Haus- als auch bei Fachärzten berücksichtigt wurde.
- Frau Schmidt: erläutert, dass die Datengrundlage aus 2017 herangezogen wird. Zusätzlich wurden die politischen Eingemeindungen in Suhl berücksichtigt. Sollten Sonderbedarfe bestehen, kann für diese eine Versorgung beantragt werden.
- Herr Jähne: erachtet es als notwendig, auch zukünftig zur ärztlichen Versorgung in Suhl mit der KV im Gespräch zu bleiben, mit dem Ziel eine gute ärztliche Versorgung in Suhl sicherzustellen. Dazu ist es notwendig, junge Ärzte dazu zu bewegen sich in Suhl niederzulassen.
- Herr Dr. Hofmeier: fragt an, warum die halbe Augenarztstelle aus dem Klinikum nach Ilmenau gegangen ist.
- Frau Schmidt: kann zu diesem konkreten Fall momentan keine Auskunft erteilen. Wird an die KV ein Antrag auf Verlegung eines Arztsitzes gestellt, so wird der geprüft und ggf. auch verlegt, sofern am Verlegungsort Bedarf besteht.

**TOP 10.: Änderung der Besetzung der externen Arbeitsgruppe "Landesprogramm solidarisches Zusammenleben der Generationen"**

- öffentlich -

Herr Marcus Saul kann aus terminlichen Gründen nicht mehr als Vertreter des Sozialausschusses die Aufgaben in der externen Arbeitsgruppe des Landesprogramms solidarisches Zusammenleben der Generationen wahrnehmen. Deshalb hat Frau Karin Müller per E-Mail Herrn Dietmar Behrendt für diese Funktion vorgeschlagen.

**Abstimmungsergebnis:**

8 Ja - 0 Nein - 1 Enthaltungen von 9 Stimmberechtigten

Damit ist Herr Behrendt als Vertreter des Sozialausschusses für die externe Arbeitsgruppe des Landesprogramms solidarisches Zusammenleben der Generationen bestätigt.

**TOP 11.: Themenplanung für den Sozialausschuss 2. Halbjahr 2020**

- öffentlich -

Die Mitglieder des Sozialausschusses möchten im zweiten Halbjahr 2020 folgende Themen in den Ausschusssitzungen behandeln:

Frau Vestner schlägt vor, die aktuelle Corona-Lage in Suhl gemeinsam mit dem Gesundheitsamt zu beraten.

Herr Dr. Hofmeier, regt an, gemeinsam mit den Trägern eine einheitliche Strategie zur Betreuung leicht erkälteter Kinder in den Kita's zu entwickeln.

Herr Turczynski erläutert, dass Ausschlussgründe und Wiederaufnahme von der Betreuung der Kinder in Schule und Kita durch die „Corona-Infektionsschutz-Verordnung für Schulen, Kindergärten und Sport“ geregelt ist.

Herr Jähne sieht aufgrund dessen keine Handlungsmöglichkeiten für den Sozialausschuss.

Frau Leukefeld schlägt vor über den aktuellen Arbeitsstand zum Kommunalen Aktionsplan der Stadt Suhl – „Auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt“ zu berichten.

Herr Jähne schlägt vor über die Umsetzung der Richtlinie „Kosten der Unterkunft“ zu berichten.

Herr Jähne bietet an, den Pflegestammtisch wieder zu beleben.

Frau Messerschmidt berichtet, dass Pflegeverträge kurzfristig gekündigt werden. Die Betroffenen wenden sich an die Caritas und bitten dort um Unterstützung. Trotz Bemühungen fehlt es von anderer Seite an Unterstützung bei den Betroffenen die Pflege wieder absichern zu können.

Frau Vestner schlägt vor, das Jobcenter über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt, insbesondere bei jungen Menschen berichten zu lassen.

**TOP 12.: Behandlung von Beschlussvorlagen**

- öffentlich -

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

**TOP 13.: Behandlung von Anträgen**

- öffentlich -

---

Anträge werden nicht gestellt.

**TOP 14.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung**

- öffentlich -

---

Frau Leukefeld fragt an, ob Anträge auf Förderung von Verbänden und Selbsthilfegruppe vorliegen und ob eine finanzielle Unterstützung vorgesehen ist.

Herr Turczynski erläutert, dass die Beiräte finanziell unterstützt werden. Für die Selbsthilfegruppen wurde geprüft, welche Mittel für die Aufrechterhaltung der Arbeit notwendig sind und ob alternative Förderungen wie z. B. durch die Krankenkassen erfolgen können. Auch in diesem Jahr werden die Anträge geprüft und die Beschlussvorlage im September dem Sozialausschuss vorgelegt.

## **Nicht öffentlicher Teil (TOP 15-18)**

Lars Jähne  
Ausschussvorsitzender

F. Keiner  
Schriftführerin